

IVÁN ERÖD

DAS SEIN IST EWIG

Kantate für Orgel Solo, gemischten Chor und Orchester
nach Gedichten von J. W. Goethe und H. Hesse op. 50 (1985)

Auftragswerk der Kulturvereinigung Oberschützen

1. Prooemion (Goethe)
2. Interludium I: Exclamatio
3. Vermächtnis (Goethe)
4. Interludium II: Meditatio
5. Magie der Farben (Hesse)
6. Interludium III: Incantatio
7. Das Glasperlenspiel (Hesse)

Orchesterbesetzung: 2 (Picc.), 2 (Eh.), 3, 2 - 2, 2, 1, 0 - Pk., Schl. - Str.

Aufführungsdauer: ca. 30'

Aufführungsmaterial: leihweise

Uraufführung: 3. November 1985 Oberschützen (Burgenland)
Martin Haselböck, Wiener Motettenchor, Orchester der Expositur
Oberschützen der Hochschule für Musik und darstellende Kunst Graz,
Dirigent: Bernhard Klebel

Diese Kantate ist ein religiöses (aber kein sakrales!) Werk, mit entsprechenden Texten von Goethe und Hesse. Die Sätze 1, 3, 5 und 7 verwenden den Chor, die Sätze 1, 2, 4, 6 und 7 die Orgel, das Orchester wird in den Sätzen 2, 3, 5, 6 und 7 eingesetzt. (Die Nummern 2, 4 und 6 können getrennt als *Drei Interludien für Orgel und Orchester* aufgeführt werden.)

Die Chorsätze greifen auf alte, stark polyphon durchsetzte Techniken zurück, die Orgel bekommt auch virtuose Aufgaben, der Orchesterapparat ist von mittlerem Schwierigkeitsgrad. Die Interludien werden vom motivischen Material der angrenzenden Chorsätze gespeist.

Auftraggeber war die Kulturvereinigung Oberschützen, Anlass die Weihe der neuen Orgel in Oberschützen (die größte im Burgenland). Das Werk ist tonal, die einzelnen Sätze sind formal sehr übersichtlich, meistens dreiteilig.

Ivan Eröd